

Nr. 6866 N

II-14240 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1994 -07- 05

ANFRAGE

des Abgeordneten Anschober, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Inneres

betreffend rechtsextreme Symbole der Stadt Wels

Seit Jahren ist das Vorhandensein rechtsextremer Symbole in der Stadt Wels (Waffen-SS-Gedenktafel, Moritz-Etzold-Halle des ÖTB; benannt nach dem NSDAP-Kreisschulungsleiter, Kernstockstraße; benannt nach dem Verfasser des "Hakenkreuzliedes") Gegenstand bundesweiter Proteste.

Seit Jahren auch verweigert der Welser Bürgermeister Karl Bregartner (SPÖ) die Entfernung dieser Symbole.

Die authentische Schilderung des nationalsozialistischen Völkermordes durch den Film "Schindlers Liste" hat nun zu einem neuen Höhepunkt der Debatte geführt. Alle Vollstrecker des Holocaust, die der Film vor Augen führt, gehörten der Waffen-SS an. Die Waffen-SS war eine der wichtigsten Stützen des NS-Terrors und der Judenvernichtung. In Wels befindet sich die einzige öffentliche Einrichtung Österreichs, in der dieser "verbrecherischen Organisation" (so der Urteilsspruch des Nürnberger Gerichtshofes) gedacht wird. Die Tafel der "Kameradschaft IV der Waffen-SS" hängt in der gemeindeeigenen Sigmar-Kapelle, obwohl

- der Traditionsverband "Kameradschaft IV" nachweislich übelste NS-Propaganda betreibt (erst in der Mai-Nummer 1994 der K IV-Zeitschrift "Die Kameradschaft" wird dem sozialdemokratischen Widerstandskämpfer und nachmaligen hohen Beamten des Innenministeriums Ferdinand Käs "perfekter Landesverrat" unterstellt),
- alle wichtigen Jugendorganisationen von Wels die Entfernung der Tafel fordern,
- ein Historikergutachten (Univ.-Prof. Dr. Kropf/Univ.-Ass. Dr. Hohn) diese Forderung als berechtigt untermauert und
- nicht nur die oberösterreichische Landes-SPÖ (einstimmiger Beschluß des Landespartei Vorstandes) und die Grünen, sondern auch das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, die Lagergemeinschaft Mauthausen, die Israelitische Kultusgemeinde, der Bund Sozialdemokratischer Freiheitskämpfer sowie zahlreiche namhafte Persönlichkeiten (darunter auch Simon Wiesenthal) denselben Standpunkt vertreten und vielfach an Bürgermeister Bregartner appelliert haben.

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Erachten Sie das Vorhandensein rechtsextremer Symbole in der Stadt Wels, insbesondere der öffentlichen Gedenktafel für die verbrecherische Organisation Waffen-SS, als dem internationalen Ansehen Österreichs schädlich?
2. Halten Sie es - auch im Lichte völkerrechtlicher Verpflichtungen der Republik (Art. 9 des Staatsvertrages 1955) - für geboten, die oben angeführten Welsener "Spuren des Nazismus" zu beseitigen?
3. Wie ist der derzeitige Stand der seit 1992 laufenden Untersuchung des Innenministeriums gegen den Waffen-SS-Traditionsverband "Kameradschaft IV"?
4. Werden Sie die Auflösung des Vereines "Kameradschaft IV" wegen rechtswidriger Überschreitung des statutarischen Zwecks veranlassen?
Wenn ja, warum?
Wenn nein, warum nicht?
5. Welche Maßnahmen werden Sie sonst ergreifen, um auf eine Entfernung der rechtsextremen Symbole in der Stadt Wels hinzuwirken?